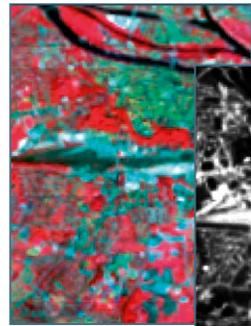
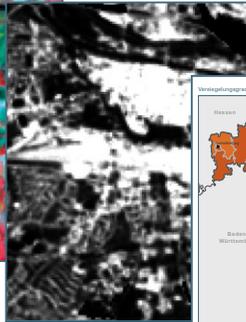




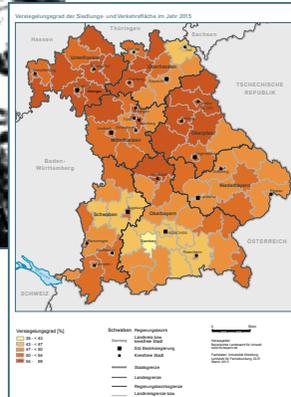
Vom Satellitenbild ...



zur Versiegelung ...



zur Karte



Flächensparen betrifft alle

Vor allem Städte und Gemeinden, aber auch private Bauherren, Unternehmen und Planer sind wichtige Partner bei der Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Bodenversiegelung. Einen Beitrag zum Flächensparen kann jeder leisten, zum Beispiel durch:

- vorrangige Nutzung vorhandener Baulandpotenziale im Innenbereich zur Vermeidung oder Reduzierung neuer Baugebiete in Ortsrandlagen,
- flächensparende Siedlungs- und Erschließungsformen,
- Erhalt von innerörtlichen Grünstrukturen,
- Reduzierung der versiegelten Flächen und die Verwendung wasserdurchlässiger Beläge und
- Entsiegelung in bestehenden Siedlungsgebieten beispielsweise bei Straßen, Plätzen und Wegen aber auch bei Hofflächen und Zufahrten.

Studie als Broschüre und im Internet zu beziehen

Die aktuelle Studie „Satellitengestützte Erfassung der Bodenversiegelung in Bayern 2015“ ist unter www.lfu.bayern.de:
 > Publikationen als Kurz- und Langfassung zu beziehen.



Im Internet finden sich weitere Informationen zur Studie unter www.lfu.bayern.de:
 > Themenübergreifend
 > Fachinformationen
 > Flächenmanagement
 > Versiegelungsstudie

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
 Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
 86179 Augsburg
 Telefon: 0821 9071-0
 E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
 Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU, Referat 11, Matthias Wenzel

Bildnachweis: Titelbild von links nach rechts: Jonathan Frieß, Erlangen; Max Grad, Geltendorf; LfU; alle übrigen Abbildungen: Lehrstuhl für Fernerkundung, Universität Würzburg

Druck: JOH. WALCH GmbH & Co. KG
 Im Gries 6, 86179 Augsburg
 Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand: Oktober 2018

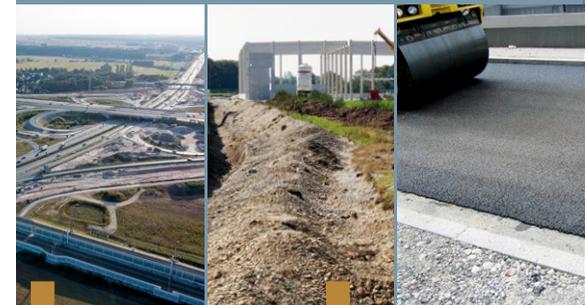
Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich sind während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwendung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern in dieser Druckschrift auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalte nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Bodenversiegelung in Bayern



boden

Flächenverbrauch = Versiegelung?

Der Flächenverbrauch muss reduziert werden

Als Flächenverbrauch bezeichnet man die Umwandlung von Freiflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen. Im Jahr 2016 lag der Flächenverbrauch in Bayern bei 9,8 Hektar pro Tag. Meist werden dabei landwirtschaftliche Flächen mit Siedlungs- und Verkehrsflächen bebaut. Deren Anteil an der Gesamtfläche von Bayern ist von 8,0 % (1980) auf 12,0 % (2016) angewachsen. Bundesweit beträgt die Siedlungs- und Verkehrsfläche durchschnittlich 13,8 % der Gesamtfläche.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit müssen wir sparsam mit unseren Freiflächen umgehen und den Flächenverbrauch weiter reduzieren, auch um zu vermeiden, dass

- fruchtbare Ackerböden für die Produktion von Nahrungsmitteln verloren gehen,
- wertvolle Naherholungsräume an Qualität einbüßen,
- Lebensräume für Tiere und Pflanzen zerstört oder zerschnitten werden und
- die Entwicklungsmöglichkeiten künftiger Generationen eingeschränkt werden.

Nicht alle Siedlungs- und Verkehrsflächen sind versiegelt

Flächenverbrauch ist allerdings nicht gleichzusetzen mit Bodenversiegelung, da die Siedlungs- und Verkehrsfläche in beachtlichem Umfang auch Grün- und Freiflächen umfasst. Versiegelung bedeutet, dass offener Boden durch Asphalt, Beton, Gebäude beispielsweise stark verdichtet und abgedeckt wird und Austauschvorgänge mit Luft und Wasser unterbunden sind.

Wie viel ist tatsächlich versiegelt?

Die Studie „Satellitengestützte Erfassung der Bodenversiegelung in Bayern 2015“ ist eine Fortführung der ersten Studie aus dem Jahr 2007 (Datenstand aus dem Jahr 2000). Für ganz Bayern zeigt sie über mehrere Raumebenen bis auf Gemeindeebene Daten zur Versiegelung der Siedlungs- und Verkehrsflächen. Ergänzend kann erstmals auch die Entwicklung der Versiegelungssituation über einen Zeitraum von 15 Jahren in Bayern aufgezeigt werden.

Administrative Ebene	Versiegelungsgrad der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Prozent	
	Maximum	Minimum
Bayern	50,9	
Regierungsbezirke	55,4	48,0
Planungsregionen	56,1	46,0
Landkreise (ohne kreisfreie Städte)	58,9	39,5
Gemeinden	75,4	26,9

Rund 4.200 km² Bayerns sind versiegelt

Die Siedlungs- und Verkehrsflächen in Bayern sind zu 50,9 % versiegelt. Dies entspricht einer Fläche von 4.240 km², also der rund 8-fachen Fläche des Bodensees. Bezogen auf die Landesfläche von 70.542 km² sind damit 6,0 % Bayerns versiegelt.

Negative Auswirkungen durch Versiegelung

Die Versiegelung führt zu einem Verlust wichtiger Bodenfunktionen und damit zu

- geringerer Grundwasserneubildung,
- größerer Hochwassergefahr,
- mehr Feinstaubentwicklung und
- einem verschlechtertem Lokalklima.

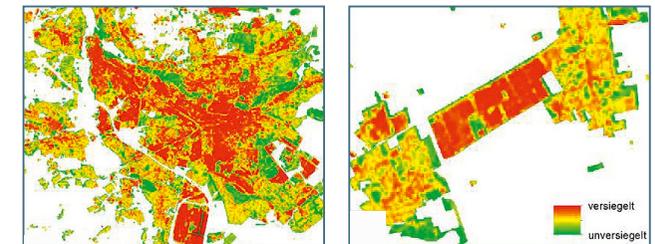
Wo wird besonders viel versiegelt?

Verdichtungsräume weisen einen hohen Anteil von Siedlungs- und Verkehrsflächen auf. Ländliche Räume sind weniger dicht bebaut, ihre Siedlungs- und Verkehrsflächen wachsen aber prozentual stärker als die der Verdichtungsräume.

Betrachtet man die versiegelte Fläche pro Einwohner, wird der Unterschied noch anschaulicher: Mit 163 m² haben die Verdichtungsräume pro Einwohner eine deutlich geringere versiegelte Fläche als der ländliche Raum. Dort ist mit 496 m² pro Einwohner mehr als dreimal so viel Fläche versiegelt.

Pro-Kopf-Versiegelung bayernweit bei 330 m²

Die Entwicklung der Versiegelungssituation seit dem Jahr 2000 zeigt: Der Versiegelungsgrad der Siedlungs- und Verkehrsflächen hat bayernweit von 47,2 auf 50,9 % zugenommen, die Pro-Kopf-Versiegelung um 53 m² auf nunmehr 330 m². Bayernweit kamen jährlich durchschnittlich rund 44,7 km² versiegelte Flächen hinzu, was etwa der Fläche des Ammersees entspricht. Eine sehr starke Zunahme war vor allem in einigen südlichen und östlichen Landkreisen Bayerns festzustellen.



unversiegelt vollversiegelt

Darstellung des Versiegelungsgrades aus 30 x 30 m Landsat-Satellitenbildern anhand der Beispiele Stadt Nürnberg und des Gewerbegebiets Eching-Ost nördlich von München.